

Titelbild gemeinsam anschauen und beschreiben: offenstehende alte schwere Holztür, gesprengte Ketten, Lilie, die inmitten des Weges durch das Pflaster wächst, der Weg führt hinaus vorbei an grünen Wiesen und schlängelt sich bis in die grünen Hügel in der Ferne, unter dem Regenbogen die weiße Friedenstaube ...

## Phantasiereise

Ich lade dich jetzt ein, dich auf eine kleine Phantasiereise einzulassen.

Setz dich bequem hin, atme bewusst ein ... und aus.... ein... und aus...und lass dabei deinen Blick noch einmal über das Titelbild wandern.

Und dann schließ, wenn du magst, deine Augen oder lass deinen Blick weiter auf dem Titelbild ruhen.

Ich lade dich jetzt ein, gleichsam in das Titelbild hineinzuschlüpfen. Stell dir vor, du sitzt oben auf dem grünen Hügel und schaust zurück... Es ist warm und sonnig. Du spürst das Gras unter dir, genießt den würzigen Duft, Grillen zirpen, Insekten summen...

Du schaust zurück, erinnerst dich, woher du kommst...

Vor deinem inneren Auge entsteht das Gebäude, zu der die schwere Holztür gehört:

Eine altherwürdige britische Universität, ein gut gesichertes offizielles Gebäude, eine Mauer aus verwitterten Steinen?

Wie war es auf der anderen Seite der schweren Holztür?

Du erinnerst dich an den kalten Boden unter deinen Füßen... an die Luft, den Geruch, die Temperatur in dem Raum... Du erinnerst dich, wie du mit deiner Hand an dem Holz der verschlossenen Tür entlang gestrichen bist, wie groß und wie schwer diese Türflügel waren. Auch die dreifach gewundenen Ketten an der Innenseite sahen unbezwingbar aus. Du spürst noch das Metall unter deinen Fingerspitzen, als du sie befühlt hast.

So eine verrammelte und verriegelte Tür... Du hast gedacht, sie würde sich niemals öffnen. Du erinnerst dich, wie du dich irgendwo hingekauert hast, den Kopf auf die Knie, die Arme um die Beine geschlungen...

Und dann erinnerst du dich, wie du dich irgendwann wiederaufgerichtet hast. Du bist aufgestanden, hast hingesehen...

Und du erinnerst dich, dass der erste Schritt der schwerste war ... und dass es leichter wurde, als der erst einmal getan war. Du bist auf die Tür zugegangen, entschlossen, mutig. Du hörst noch immer das Klirren der Ketten, als du daran gezogen hast und sie auseinanderfielen und das Knarren im schweren Holz der Türflügel, als du sie aufgeschoben hast ... und dann stehst du plötzlich auf der Schwelle, blinzeln ins helle Tageslicht. Du

spürst du die ersten Sonnenstrahlen in deinem Gesicht und du tust einen Schritt aus dem Gebäude heraus und lässt die schwere Tür hinter dir...

Und stolperst du fast über diese wunderschöne weiße Blume. Sie wächst mitten aus dem Pflaster heraus. Jetzt im Rückblick merkst du, dass auch sie sich den Weg durch die kühlen und schweren Steine hindurch in das Licht und die frische Luft gebahnt hat.

Du schmunzelst und denkst, dass sie dich wie eine Schicksalsgenossin begrüßt hat. Du bist den Weg durch die grüne Sommerlandschaft gegangen... hast mit jedem Schritt mehr und mehr aufgeatmet und die Welt um dich herum wahrgenommen... den Duft des Sommers ... die zarten Geräusche... die wunderschönen Farben... Bei jedem Schritt fiel mehr von der Vergangenheit ab. Und jetzt sitzt du hier und schaut zurück.

Du lächelst, als du den Regenbogen bemerkst, der sich über den Weg spannt, den du hinaufgestiegen bist. Du siehst noch einmal auf die schwere Tür, von der du einst dachtest, dass sie sich nie öffnen lassen wird... jetzt erinnerst du dich, wie es dazu kam, dass sie aufging... wie ist es gelungen, sie zu öffnen?... was war nötig?... was oder wer hat dabei geholfen, die Ketten zu sprengen und die schweren Türflügel auf zu schieben? ...

Da nimmst du eine weiße Taube wahr, die auf dich zugeflogen kommt. Sie landet vor dir im Gras. In ihrem Schnabel hält sie eine kleine Karte mit einer Botschaft für dich. Überrascht nimmst du die Karte entgegen und liest, was dort steht. Du weißt es sofort, dass diese Nachricht für dich geschrieben ist, denn es ist deine eigene Schrift, es sind deine eigenen Worte, die dich ermutigen. Du hast sie aufgeschrieben, als die Tür noch verschlossen war, als du lange in diesem Raum gekauert hattest... Lies die Botschaft. Welche ermutigende Botschaft erscheint, als du auf die Karte schaut? ...

Ich lade dich nun ein, nach und nach, so wie es für dich gut ist, von unserer Reise durch das Titelbild wieder hierher in unseren Raum zurückzukehren... vielleicht magst du erst einmal deine Hände oder Füße leicht bewegen... einen tiefen Atemzug nehmen... dich recken und strecken ...und langsam die Augen wieder öffnen und wieder ganz im Hier und Jetzt ankommen....

.....

Think – Pair – Share - Klangschale jeweils als Signal für den Beginn der nächsten Phase

Think: Einen Moment für Notizen, vielleicht magst du die Botschaft auf die Titelbildpostkarte schreiben oder einen Eindruck festhalten...

Pair: Einen Moment, um mit deiner Nachbarin zu teilen, wie es dir ergangen ist ...

Share: Einen Moment, um im Plenum sagen zu können, was oben auf liegt, was euch berührt/erreicht/berreichert hat ...